

Урок немецкого «Обращение с деньгами»

Урок по немецкому языку в 8 классе

Н. В. Кузнецова,

учитель немецкого языка высшей категории

Речицкого районного лицея

Цели урока:

обучающие:

- создать условия для овладения учащимися знаний по теме «Деньги»;
- совершенствовать коммуникативные навыки и умения по теме.

развивающие:

- развивать умения применять полученные знания на практике;
- развивать память, внимание, воображение, логическое мышление языковую догадку;
 - развивать познавательную активность обучающихся.

воспитательные:

- способствовать пробуждению интереса к приобретению новых знаний и общению на немецком языке; формированию ценностных ориентаций, разумного отношения к деньгам, готовности самостоятельно их зарабатывать.

Тип урока: комбинированный.

Оборудование: раздаточный материал, аудиозаписи, иллюстрированные мини-проекты учащихся.

Stundenablauf

1. Einführungsphase – Motivation

- Womit assoziiert sich bei Ihnen das Wort «Geld»? (*Arbeit im Plenum.*)

Varianten: Für mich ist das Geld:

Glück, Bank, Ziel, Papier, Respekt, Business, Erfolg, große Möglichkeiten, gute Chancen, Studium, Lebensziel, Traum, leichtes Leben, Leidenschaft, Sucht.

– Die Meinungen sind verschieden, aber sehr interessant. Und welche Verben fallen Ihnen ein, wenn Sie das Wort «das Geld» hören?

Varianten der Antworten: *sparen, drucken, verwenden, ausgeben, aufbessern, wechseln, schenken, stehlen, ausreichen, geben, lassen, kaufen, leihen.*

– Welches Verb wird öfter gebraucht? Ja, natürlich, «kaufen».

2. Analyse der Statistik

Eingangskontrolle der Hausaufgabe.

Ein Junge und ein Mädchen präsentieren Ihre Angaben.

Interkultureller Vergleich.

Arbeit in zwei Gruppen: Mädchen und Jungen. Sie analysieren und vergleichen Ihre Angaben und antworten auf die Fragen:

- 1) Welche Konsumbereiche stehen an den ersten drei Positionen bei den Mädchen und bei den Jungen?
- 2) Konsumieren sie gleich oder verschieden?

Redemittel:

– Die statistischen Angaben zeigen, dassProzent der Jungen/Mädchen....gern kaufen

– Prozent der... verwenden ihr Taschengeld für ...

3. Zur Wiederholung der Grammatik.

– Stellen Sie sich vor: Sie haben viel Geld verdient. Was würden Sie gerne machen, wenn Sie viel Geld hätten?

Z.B. Wenn ich einmal viel Geld hätte, so würde ich ein Privathaus bauen.

4. Die Problemaufstellung, Hypothese äußern.

– Aber wie können wir richtig mit dem Geld umgehen, um etwas Richtiges zu kaufen? Wie kann man heute das Geld sparen?

5. Einstieg in das Thema

– Sehen Sie das Foto an. Was machen die Personen wohl und wozu?

Arbeiten Sie zu dritt.

– Lesen Sie die folgenden Aussagen.

1. *Wenn ich mir etwas wünsche, kaufe ich es mir, egal wie viel Geld ich auf dem Konto habe!*

2. *Ich spare monatlich immer etwas für unvorhergesehene Ausgaben.*

Gruppenarbeit.

– Beschreiben Sie Personen (Geschlecht, Alter, Beruf, Konsumverhalten), die hinter diesen Aussagen stehen könnten.

– Wie kann man im täglichen Leben sparen? Ergänzen Sie die Überschriften auf der Verbraucherseite einer Jugendzeitschrift und ordnen Sie die Tipps zu.

Auktionshaus * Tarif* Discounter*Fabrik* Sonderangebote* Sparplan

1. _____verkauf	A. Verkauf doch eine schicke Uhr im Internet!
2. Preiswert einkaufen beim _____	B. Informier dich doch über günstige Verträge bei Preisvergleichsportalen!
3. Schlussverkauf und _____	C. Kauf doch Marken-Kleidung beim Outlet!
4. _____: Mit kleinen Raten zum großen Vermögen	D. Kauf Waschmittel doch in einem billigen Supermarkt!
5. Günstiger _____ für Telefon und Internet	E. Überweise jeden Monat einen festen Betrag auf ein Konto!
6. Verkauf überflüssiger Sachen bei einem Online-_____	F. Kauf Kleidung am besten am Ende der Saison!

Arbeit im Plenum

– Schreiben Sie einen Tipp auf einen Zettel. Alle Zettel werden eingesammelt und neu verteilt. Lesen Sie die Tipps vor und diskutieren Sie, was Sie von den Ideen halten. (Z.B. *Nimm immer die 2 Euro Münzen aus dem Portemonnaie und wirf sie in eine Spardose.*)

6. Sprechen.

Gruppenarbeit

– In welchem Bereich des täglichen Lebens könnten Sie persönlich ohne Geld auskommen? Sprechen Sie! Äußern Sie bitte Ihre Meinung!

7. Selektives Hörverstehen.

– Hören Sie einen Ausschnitt aus einer Radio-Reportage «Worauf Menschen verzichten?» und markieren Sie: Was ist richtig?

(Arbeitsblatt 1.)

8. Lesen.

– Hier gibt es zwei Meinungen. Welche ist eher positiv (Pro), welche eher negativ (Kontra)? *(Arbeitsblatt 2.)*

Nach dem Lesen: Reagieren Sie auf einen der beiden Texte mit einer eigenen Stellungnahme.

9. Hausaufgabenkommentieren

– Schreiben Sie eine Stellungnahme zu dem Thema «Wie kann ich sparen?».

10. Reflexion.

– Was gefiel Ihnen im Deutschunterricht?

– Für 3 Minuten versuchen Sie Sinkwein zum Thema «Umgang mit Geld» zu schreiben. (Partnerarbeit.)

Worauf Menschen verzichten?

(Arbeitsblatt 1)

Was ist richtig?

1. Welchen Trend beobachtet der Journalist bei vielen Menschen?

a) sie beschäftigen sich zu viel mit ihrer Gesundheit;

- b) sie lassen vorübergehend Dinge oder Gewohnheiten weg;
- c) sie übertreiben es mit dem Geldausgeben.

2. Das Problem der Frau ist, dass sie...

- a) sachen kauft, ohne Rücksicht darauf, wie oft sie diese verwenden wird;
- b) zu viel Geld für Sportartikel und Kochutensilien ausgibt;
- c) zu wenig Wohnraum und Platz im Keller hat.

3. Womit hat der Mann begonnen?

- a) anzeigen im Internet zu ignorieren
- b) auf Fernsehen zu verzichten.
- c) werbung zu analysieren.

4. Die Frau hat ihr Verhalten geändert. Sie

- a) kauft keine Kosmetikartikel mehr;
- b) legt keinen Wert mehr auf die Präsentation eines Produktes;
- c) kontrolliert ihre Kaufentscheidungen besser.

Text A.

(Arbeitsblatt 2)

Das Leben ohne Geld ist aus meiner Sicht ziemlich radikal. Ich könnte mir so eine Lebensweise sicher nicht vorstellen. Ich kaufe gern, besonders Klamotten. Geld ist für mich etwas, was man verdient, um es danach gleich wieder auszugeben. Wie soll sonst unser Wirtschaftskreislauf funktionieren? Wenn wir nicht mehr konsumieren, können andere Menschen nichts verdienen und verlieren im Endeffekt ihre Lebensgrundlage.

Text B.

Vielleicht brauchen wir jemanden, um uns klarzumachen, dass in unserer Welt gerade irgendwas gewaltig schief läuft. Wir brauchen endlich andere Ziele als das neueste, sechste Smartphone. Noch wichtiger als Geld finde ich aber Freundschaft, Gastfreundschaft, Achtsamkeit. Das sind die Dinge, die man nicht kaufen kann.

Transkriptionen zum Hörtext.

Journalist. Leben «ohne» kommt immer mehr in Mode. Für extreme Charaktere kann das den Versuch eines Lebens ganz ohne Geld bedeuten. Für andere heißt das vielleicht, ein paar Wochen lang auf Alkohol zu verzichten, manche essen kein Fleisch mehr oder lassen den Zucker weg! Es scheint so, als ob der moderne Mitteleuropäer sich nichts sehnlicher wünscht, als für kurze Zeit auf lieb gewonnene Gewohnheiten zu verzichten. Eine Forsa-Studie im Auftrag einer großen deutschen Krankenkasse ergab, dass Gesundheit der Hauptgrund für diese neue Lust am Leben «ohne» ist. Zu den meist genannten Antworten zählt der Verzicht auf Alkohol, Süßigkeiten und Tabak. Aber manche Befragten nannten auch den Verzicht auf unkontrollierten Konsum. Hier nun einige Stimmen, die unser Außenreporter zu diesem Thema gesammelt hat

Passantin 1. Wenn ich an meinen Keller denke, dann sehe ich Unmengen von unnötigen Dingen. Zum Beispiel ein Gerät zum Backen von Waffeln, verschiedene Rollschuhe und ein Trampolin und so was. Nach zwei-oder dreimaliger Nutzung stehen die dann rum. Jahre später fallen mir diese Dinge in die Hände, für die ich mal Geld ausgegeben habe. Damals habe ich nicht darüber nachgedacht, wie oft ich diese Dinge brauche. Und jetzt nehmen sie nur wertvollen Platz weg.

Passant. Also ich habe angefangen, mich soweit es geht von der Werbung abzusichern. Werbung, nein danke! Ich schalte den Fernseher auf lautlos, wenn die Werbung eine Sendung unterbricht. Im Internet sehe ich bewusst nicht auf die vielen Anzeigen, die auf dem Bildschirm erscheinen. Die Werbung versucht doch nur, Bedürfnisse zu wecken, die wir gar nicht haben. Ich brauche niemanden, der mir sagt, was ich brauche. Damit ist für mich jetzt Schluss. Mein Geldbeutel freut sich!

Passantin 2. Mein Problem waren lange Zeit Impulskäufe. Ich ging los, um fünf Lebensmittel zu kaufen und kam nach Hause mit zahlreichen Shampoos, Cremes und was weiß ich. Ich konnte an keinem Sonderangebot vorbeigehen und ließ mich von allerhand geschickter Präsentationen der Produkte verführen. Heute weiß ich: Auf diesen Konsum kann ich ohne Probleme verzichten. Ich schreibe mir eine Einkaufsliste und lasse mich nicht mehr verleiten.